

Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit

Die **Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit** (engl. European Food Safety Authority, **EFSA**) ist eine **Agentur der EU** und hat die Aufgabe, "sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der Lebensmittelkette zu bewerten und zu veröffentlichen"^[1].

Ein Verwaltungsrat leitet die EFSA. Dessen Mitglieder haben den Auftrag, im öffentlichen Interesse zu handeln. Lt. EFSA repräsentieren sie "in keinsten Weise Regierungen, Organisationen oder Branchen"^[2]

Es bestehen allerdings starke Zweifel, ob die EFSA unabhängig ist und nur für das Allgemeinwohl handelt. Ihr wird - belegbar - vorgeworfen, dass sie die Interessen der Industrie, insbesondere die der Gentechnik-Industrie, zu stark berücksichtigt.

Mehrere Mitglieder des Verwaltungsrates und der Wissenschaftlichen Gremien der EFSA haben parallel Posten bei bzw. Verbindungen zu Verbänden der Lebensmittelindustrie bzw. den Lebensmittelkonzernen selbst.

Exemplarisch dazu ist der Fall **Diana Banati**. Banati war Mitglied des Verwaltungsrats der EFSA als 2010 aufgedeckt wurde, dass sie zeitgleich im Vorstand des Industrielobbyverbandes **International Life Sciences Institute** (ILSI) sitzt. Daraufhin trat sie von diesem Posten zurück. Dennoch wurde sie kurz darauf zur Vorsitzenden des EFSA-Verwaltungsrates gewählt. Schlusspunkt dieses Skandals ist nun, dass Banati im Mai 2012 wieder einen Posten bei dem **ILSI** angenommen hat. Daraufhin musste sie nun komplett aus dem EFSA-Verwaltungsrat ausscheiden.

Das **Europäische Parlament** (EP) verweigerte im Mai 2012 die Entlastung des Haushalts 2010 der EFSA. Begründet wurde das zum einen mit überzogenen Ausgaben für den 15-köpfigen EFSA-Verwaltungsrat. Das EP verlangte "drastische Einschnitte ". Zum anderen wurden die Interessenkonflikte innerhalb der EFSA kritisiert.^[3] Auch der Europäische Rechnungshof beanstandete die Arbeit der EFSA – sowie die von drei anderen **EU-Agenturen**: der **Europäischen Agentur für Flugsicherheit** (EASA), der **Europäischen Chemikalienagentur** (ECHA) und der **Europäischen Arzneimittelagentur** – indem er der Agentur einen unangemessenen Umgang mit Interessenkonflikten vorwarf. Der Rechnungshof entwickelte Empfehlungen, die die EFSA in Zukunft umsetzen soll, um ihre Unabhängigkeit nicht durch häufige Seitenwechsler und intransparente Verfahren infrage zu stellen.^[4]

Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit

Hauptsitz	Parma
Gründung	2002
Tätigkeitsbereich	Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit
Mitarbeiter	450 MitarbeiterInnen
Etat	73 Mio. Euro
Webadresse	http://www.efsa.europa.eu/de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Der Verwaltungsrat der EFSA	2
2.2 Wissenschaftliche Gremien der EFSA	3
2.3 Beirat der EFSA	4
3 Finanzen	5
4 Einflussnahme und Lobbystrategien	5
4.1 Chronologie des Falls Banati	5

4.2 Verflechtungen mit dem International Life Sciences Institute (ILSI)	6
5 Fallstudien und Kritik	7
5.1 2012: Verschiedene Standards bei der EFSA bei wissenschaftlichen Publikationen	7
5.2 2012: Die Nominierung von Mella Frewen	7
5.3 2012: EFSA erlaubt Anbau von Gen-Soja	7
5.4 2012: Gentechnik-Befürworter dominieren Expertengremium weiterhin	8
5.5 2010: Zulassung der Gentechnik-Kartoffelsorte Amflora	8
5.6 2008: Seitenwechsel von Suzy Renckens	9
5.7 2007: Bisphenol A - Grenzwerte	9
6 Weiterführende Informationen	9
7 Einzelnachweise	9

Kurzdarstellung und Geschichte

Die EFSA wurde 2002 gegründet und ist offiziell eine unabhängige Behörde der Europäischen Union.

"Die Gründung der EFSA erfolgte als Teil eines umfassenden Programms zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in der Europäischen Union (EU), zur Gewährleistung eines hohen Verbraucherschutzniveaus sowie zur Wiederherstellung und zur Erhaltung des Vertrauens in die Lebensmittelversorgung in der EU."^[5]

Organisationsstruktur und Personal

Die EFSA wird von einem Verwaltungsrat ("*management board*") geleitet. Zu seiner Hauptaufgaben gehört u. a. die Ernennung der Mitglieder der Wissenschaftlichen Gremien, des Wissenschaftlichen Ausschusses und des Geschäftsführenden Direktors/Direktorin.^[6]

Der Verwaltungsrat der EFSA

- Sue Davies (Vorsitzende)
 - Ihre Vorgängerin als Vorsitzende [Diana Banati](#) ist am 08.05.2012 von dieser Position zurückgetreten. Sie kehrte zum Industrie-Lobbyverband [ILSI](#) zurück.
- Marianne Elvander (Stellv. Vorsitzende)
- Piergiuseppe Facelli (Stellv. Vorsitzender)
- Valérie Baduel
- Manuel Barreto Dias
- Jaana Husu-Kallio
- [Milan Kováč](#), zugleich im Wissenschaftlichen Beirat des Think-tank [EUFIC](#) und bis 07/2011 Vorstandsmitglied von [ILSI Europe](#)^[7]
- Stella Michaelidou-Canna
- Jan Mousing
- Radu Roatis Chetan
- [Jiri Ruprich](#), 01/2000-03/2011 Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss des [Danone Institute](#)^[7]
- [Pieter Vanthemsche](#), ist zugleich Mitglied im Präsidium des Europäischen Bauernverbandes [COPA](#)^[8]
- Tadeusz Wijaszka

- Paola Testori Coggi (Leiterin der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher der Europäischen Kommission)
- Ladislav Miko (Commission Alternate)

(Stand: November 2012), Quelle: ^[9]

Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates

- Matthias Horst war bis Juli 2012 im Verwaltungsrat. Horst ist zugleich Hauptgeschäftsführer der Lobbyverbände Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)^[10] und Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL)^[11]
- Die Geschäftsführende Direktorin der EFSA, derzeit Catherine Geslain-Lanéelle, ist für alle operativen Belange der Behörde zuständig.

Ihr unterstehen 5 Direktorate:

• Risikobewertung und wissenschaftliche Unterstützung RASA	
• Wissenschaftliche Bewertung regulierter Produkte	
• Futtermittel	
• Lebensmittelzutaten und -verpackungen	
• Genetisch veränderte Organismen	REPRO
• Ernährung	
• Pestizide	
• Wissenschaftsstrategie und Koordination	SCISTRAT
• Direktorat Kommunikation	COMMS
• Direktorat Ressourcen und Support	RESU

Quelle: ^[12]

Wissenschaftliche Gremien der EFSA

Sie sind für die Risikobewertung im Lebensmittelbereich, einschließlich der Abgabe wissenschaftlicher Gutachten, zuständig. Jedes Gremium befasst sich mit einem anderen Bereich der Lebens- und Futtermittelkette:

• Zusatzstoffe, Erzeugnisse und Stoffe in der Tierernährung	FEE DA
---	-----------

	P
• Tiergesundheit und Tierschutz	AH AW
• Biologische Gefahren, einschließlich Risiken im Zusammenhang mit BSE/TSE	BIO HA Z
• Kontaminanten in der Lebensmittelkette	CO NT AM
• Diätetische Produkte, Ernährung und Allergien	ND A
• Lebensmittelzusatzstoffe und Lebensmitteln zugesetzte Nährstoffquellen	AN S
• Materialien, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, Enzyme, Aromastoffe und Verarbeitungshilfsstoffe	CEF
• Genetisch veränderte Organismen	GM O
• Pflanzengesundheit	PLH
• Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände	PPR
• Wissenschaftlicher Ausschuss , hat die Aufgabe, die Arbeit der Gremien zu bereichsübergreifenden Themen und wissenschaftlichen Angelegenheiten, die mehrere oder alle Gremien betreffen, zu unterstützen	SC

Quelle: ^[13]

- Die Mitglieder der verschiedenen Gremien für den Zeitraum 2012-2015 finden sich auf dieser offiziellen EFSA-Liste: [Consolidated list of Scientific Committee and Panel member 2012 - 2015](#)

Beirat der EFSA

Der Beirat der EFSA verbindet die EFSA mit den nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden. Für Deutschland sind im Beirat:

- Andreas Hensel, Präsident des [Bundesinstitut für Risikobewertung](#) (BfR)
- Reiner Wittkowski, Vizepräsident des [Bundesinstitut für Risikobewertung](#) (BfR)^[14]

Finanzen

Die EFSA wird aus dem EU-Haushalt finanziert.^[15]

Einflussnahme und Lobbystrategien

Die europäische NGO "Corporate Europe Observatory" (CEO) hat 2011 in einer Studie^[8] aufgezeigt, dass mehrere Verwaltungsratsmitglieder der EFSA gleichzeitig in Gremien und Aufsichtsräten der Lebensmittelindustrie arbeiten:

- Der Deutsche **Matthias Horst** ist Hauptgeschäftsführer des deutschen Spitzenverbandes der Ernährungsindustrie **Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie** (BVE). Mitglieder des BVE sind u.a. **Nestlé**, **Coca-Cola**, **Kraft**, **Mars** und **Unilever**
- **Milan Kováč** aus der Slowakei war
 - 02/2004 - 07/2011 Vorstandsmitglied von **ILSI Europe**
 - 01/2011 - 07/2011 "Member of the Board of Trustees" von **ILSI Global**^[7]
 - und ist im Wissenschaftlichen Beirat des Think-tank **European Food Information Council** (EUFIC), der von der Ernährungsindustrie gesponsert wird
- **Jiri Ruprich** (Tschechische Republik) war zum Zeitpunkt der Studie Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss des **Danone Institute**. Er verließ den Ausschuss im März 2011. Nur, wie er mitteilt, um eventuelle Vorwürfe zu vermeiden. Ruprich betont in seiner Interessenserklärung, dass durch seine Mitgliedschaft kein Interessenskonflikt vorhanden gewesen war.^[7]
- **Pieter Vanthemsche** (Belgien) ist Mitglied im Präsidium des Europäischen Bauernverbandes **COPA**. Zudem hat er eine Führungsposition in einem Fonds, der Aktien eines Gentechnik-Unternehmens hält

Die EFSA leugnet diese Verbindungen nicht, sieht aber in ihnen auch keinerlei Probleme. Dass Mitglieder des Verwaltungsrates der EFSA, der höchsten europäischen Lebensmittelbehörde, auch von der Lebensmittelindustrie bezahlt werden und dadurch Interessenkonflikte auftreten können, ist für die **Europäische Kommission** anscheinend nicht vorstellbar. Dabei haben Verwaltungsratsmitglieder erheblichen Einfluss in der EFSA und auf deren Aufgaben. Neben der strategischen Ausrichtung und dem Beschluss des Haushaltes, besetzt der Verwaltungsrat auch die wissenschaftlichen Gremien, die für die Gutachten der EFSA verantwortlich sind. Dort platzierte industrienähe Wissenschaftler können maßgeblichen Einfluss auf spätere Entscheidungen ausüben. Eigentlich ist es die Aufgabe des Verwaltungsrats, dafür zu sorgen, dass die Behörde unabhängig bleibt.

Chronologie des Falls Banati

- **Diána Bánáti** wurde im Juni 2006 als Mitglied des EFSA-Verwaltungsrats ernannt und 2010 für eine zweite vierjährige Amtszeit wiederberufen.
- Im September 2010 kam heraus, dass Frau Bánáti gleichzeitig Mitglied des Vorstandes beim **International Life Sciences Institute** (ILSI) war, was sie jedoch in ihrer Selbstauskunft bei der EFSA im März 2010 verschwiegen hatte.^[16]

- Erst auf Drängen von José Bové, MdEP der französischen Grünen, trat sie nach Bekanntwerden dieser Personalie im Oktober 2010 vom ILSI-Vorstand zurück, durfte aber ihren Job bei der EFSA ohne Konsequenzen behalten.^[16]
- Im Oktober 2010 wurde sie dann zur Vorsitzenden des EFSA-Verwaltungsrats gewählt.
- Für den Zeitraum von Oktober 2010 bis Mai 2012 hat Diána Bánáti keine Angaben über eine Verbindung zu ILSI Europe gemacht.
- Die EFSA wurde am 08.05.2012 von Bánáti informiert, dass sie wieder eine berufliche Position beim ILSI übernehmen werde. Auf Wunsch der EFSA ist Diána Bánáti als Mitglied und Vorsitzende des EFSA-Verwaltungsrats zurückgetreten, da diese Position nicht vereinbar sei mit ihren Funktionen bei der EFSA.
- Bánáti wurde zum neuen "Executive and Scientific Director" von ILSI Europe ernannt.^[17]

Quelle: ^[18]

Verflechtungen mit dem International Life Sciences Institute (ILSI)

Neben [Diana Banati](#) und [Milan Kovác](#) aus dem Verwaltungsrat der EFSA sind weitere Verbindungen von Experten der EFSA mit dem ILSI bekannt.

- [Harry Kuiper](#) war von 2003-2012^[19] der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Gremiums der EFSA "Genetisch veränderte Organismen (GMO)", das die Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen prüft. Zugleich hatte er enge Beziehungen zum International Life Sciences Institute (ILSI). Er war Mitglied einer sogenannten Task Force von ILSI, die von einem Mitarbeiter der US-Firma [Monsanto](#) geleitet wurde. Andere Mitglieder der Gruppe waren Vertreter der Konzerne [Bayer](#), [Dow AgroSciences](#), [Dupont](#) und [Syngenta](#). Sie alle produzieren gentechnisch veränderte Pflanzen.^[20]
- [Gijs Kleter](#) ist aktuell ein Mitglied des Wissenschaftlichen Gremiums der EFSA "Genetisch veränderte Organismen (GMO)". Er arbeitete viele Jahren mit dem International Life Science Institute (ILSI) zusammen.^[21]
- [Alfonso Lampen](#), Leiter der Abteilung Lebensmittelsicherheit des [BfR](#), ist Mitglied der EFSA-Expertengruppe „Scientific assessment support working groups“ (SAS). Lampen pflegt enge Beziehungen zum ILSI: Er gehört u.a. der Expertengruppe „From Thresholds to Action Levels“ an und leitet die Beratergruppe „Advisory Group on 3-MCPD Esters in Food Products“. Lampen hat in seiner Interessenerklärung bei der EFSA seine Kontakte zum ILSI nicht angegeben.^[22]
- Für das ILSI aktiv sind zum Beispiel die deutschen Experten [Roland Franz](#) und [Karl Heinz Engel](#), die gleichzeitig auch für das [Bundesinstitut für Risikobewertung](#) (BfR) in Berlin tätig sind. Die zwei haben gegenüber der EFSA ihre Aktivitäten bei ILSI nicht angegeben.^[21]

Fallstudien und Kritik

2012: Verschiedene Standards bei der EFSA bei wissenschaftlichen Publikationen

Die gentechnik-kritische Organisation **Testbiotech** zeigt in einer Analyse, dass die EFSA unterschiedliche Standards bei der Bewertung wissenschaftlicher Publikationen anlegt. Demnach variieren die Kriterien von Fall zu Fall und die Bewertung von Studien wird anscheinend von vorgefassten Meinungen beeinflusst. Anlaß ist die französische Studie mit Ergebnissen von Langzeitversuchen mit gentechnisch verändertem Mais (NK603) und dem Herbizid *Roundup*. Hier zeigten sich bei Ratten deutliche Hinweise auf gesundheitliche Schäden (Séralini et al., 2012).

Die EFSA wies diese Ergebnisse mit dem Argument zurück, bei der Durchführung der Studie seien wissenschaftliche Standards wie die der OECD nicht eingehalten worden.

Die jetzt vorgelegte Analyse zeigt aber, dass die EFSA in der Vergangenheit bereits mehrfach Studien akzeptiert hat, die keineswegs die wissenschaftlichen Standards erfüllen, welche die Behörde nun als Maßstab an die Veröffentlichung aus Frankreich anlegt. Allerdings waren dies durchwegs Studien, in denen keine gesundheitlichen Risiken festgestellt wurden. Der Verdacht liegt nahe, dass sich die EU Behörde die ihr jeweils passenden Befunde selektiv herauspicks.

Laut Testbiotech zeigt die Studie aus Frankreich im Vergleich mit bisherigen Studien sogar ein deutlich höheres wissenschaftliches Niveau, auch wenn sie methodische Schwächen aufweist.^[23]

2012: Die Nominierung von Mella Frewen

Mella Frewen wurde im Frühjahr 2012 durch die **Europäische Kommission** als neues Mitglied des Verwaltungsrates der EFSA vorgeschlagen. Der Vorschlag für ihre Nominierung war auf heftige öffentliche Kritik gestoßen, da bei Frewen Interessenkonflikte aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit befürchtet wurden. Frewen ist seit 2007 Generaldirektorin und damit Cheflobbyistin des Lebensmittelindustrieverband **FoodDrinkEurope** (FDE). Unter anderem betrieb Frewen 2009 intensive Lobbyarbeit, damit in der EU die Kontamination von Lebensmitteln mit gentechnisch veränderten Pflanzen auch dann toleriert wird, wenn diese in der EU gar nicht zugelassen sind. Von 2002 bis 2007 war Frewen für **Monsanto**, Hersteller gentechnisch veränderter Organismen, als Cheflobbyistin für Europa und Afrika beschäftigt.

Im Juni 2012 wurde aus Verhandlungskreisen in Brüssel bekannt, dass der Ministerrat Mella Frewen nicht für den Verwaltungsrat der EFSA nominieren wird.^[24], ^[25]

2012: EFSA erlaubt Anbau von Gen-Soja

Die EU-Lebensmittelbehörde EFSA erlaubt dem amerikanischen Agrarkonzern **Monsanto** erstmals den Anbau von Gen-Soja in Europa. Monsanto ist Marktführer unter den Gentechnikherstellern. Er würde gern Saatgut seines "Roundup Ready"-Soja für den Anbau in Europa verkaufen, das bislang nur für den Import zugelassen ist. Die Sorte kommt in der Regel in Verbindung mit einem Spritzmittel zum Einsatz, das den giftigen Wirkstoff Glyphosat enthält.^[26]

2012: Gentechnik-Befürworter dominieren Expertengremium weiterhin

Die Neubesetzung 2012 des Wissenschaftlichen Gremiums der EFSA "Genetisch veränderte Organismen (GMO)" bringt keinen Richtungswechsel: Nach wie vor dominieren die Befürworter der Agrogentechnik. Nach Einschätzung der NGO "Testbiotech" haben 11 der 20 Mitglieder Verbindungen zur Industrie oder sind als Befürworter der Agrogentechnik einzuschätzen:

- Ein Mitglied des Gremiums ist **Gijs Kleter**, der viele Jahren mit dem [International Life Science Institute](#) (ILSI) zusammenarbeitete.
 - **Huw Jones**, ein weiterer Vertreter in dem Gremium, ist an der Entwicklung von gentechnisch verändertem Weizen beteiligt und kooperierte mit Konzernen wie [Bayer](#) und [Dow AgroSciences](#).
 - **Patrick du Jardin** gehört der [Public Research and Regulation Initiative](#) (PRRI) an, die als Lobbygruppe versucht, Einfluss auf Prüfstandards und die Kennzeichnung von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln zu nehmen. Er hat dies aber in seiner offiziellen Interessenserklärung bei der EFSA nicht angegeben.
 - Aus Deutschland sitzen die Experten **Achim Gathmann** und **Christoph Tebbe** im Gremium der EFSA. Sie sind für eine eher unkritische Haltung gegenüber den Risiken gentechnisch veränderter Pflanzen bekannt.
- [21]

2010: Zulassung der Gentechnik-Kartoffelsorte Amflora

Die NGO "Corporate Europe Observatory" (CEO) hat im November 2011 eine Studie veröffentlicht, die die Lobbyarbeit von [BASF](#) für die gentechnisch veränderte Kartoffel Amflora und die Verflechtungen der EFSA beleuchtet.

Im März 2010 hatte die [EU-Kommission](#) Amflora nach massiver Lobbyarbeit von BASF zugelassen. Vorausgegangen war 2009 eine umstrittene Stellungnahme der EFSA zur Nutzung von Antibiotika-Resistenzgenen in gentechnisch veränderten Organismen (GMO). Mehr als die Hälfte der unterzeichnenden Mitglieder des zuständigen Wissenschaftlichen Gremiums der EFSA "Genetisch veränderte Organismen (GMO)" hatten laut der Studie Interessenkonflikte nach der Definition der OECD. Sie reichen von der Annahme von Fördergeldern der Gentechnik-Industrie über die Mitgliedschaft oder Mitarbeit in Pro-Gentechnik-Verbänden bis zum Schreiben oder Besprechen von Industrie-gesponserten Publikationen. Außerdem haben in dem Gremium Experten zur Nutzung von Antibiotika in der Humanmedizin gefehlt. Die Studie geht außerdem auf die Vorgeschichte der EFSA-Stellungnahme und die Rolle des niederländischen Wissenschaftlers **Harry Kuiper** ein. Er war in dem Zeitraum Vorsitzender des Wissenschaftlichen Gremiums der EFSA "Genetisch veränderte Organismen (GMO)" und hat enge Verbindungen zur Biotechnik-Industrie. Nach Recherchen von CEO bestätigt die Stellungnahme von 2009 eine Stellungnahme des GMO-Gremiums von 2004, die ihrerseits fast vollständig aus einem „review paper“ übernommen wurde, das von dem industrienahen EU-geförderten Forschungsprojekt ENTRANSFOOD gesponsert wurde.

[27]

2008: Seitenwechsel von Suzy Renckens

Suzy Renckens war bis 2008 Abteilungsleiterin des Bereichs Gentechnik der EFSA. Sie wechselte kurz nach Beendigung dieser Tätigkeit zum Gentechnik-Unternehmen **Syngenta** - als Lobbyistin. Das Unternehmen stellt gentechnisch veränderte Pflanzen her und vermarktet sie. ^[28]

2007: Bisphenol A - Grenzwerte

Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA beschloss Anfang 2007 die gesetzlichen Grenzwerte für Bisphenol A zu erhöhen, das heißt zu lockern. ^[29] Bisphenol A ist ein chemischer Stoff, der für die Herstellung von Epoxidharzen und Polycarbonaten verwendet wird und z.B. in Trinkflaschen für Säuglinge und Kleinkinder vorkommt. Über 153 öffentlich finanzierte Studien kamen zu dem Ergebnis, dass Bisphenol A eine Hormonähnliche Wirkung besitzt und insbesondere bei Kindern schädliche Folgen haben kann. Grundlage für die Entscheidung der EFSA war allerdings eine amerikanische Studie von **Research Triangle Institut** (RTI). Auffällig war, dass diese Studie den meisten anderen Studien zu Bisphenol A widersprach und dieses als ungefährlich einstufte. Die Süddeutsche Zeitung fand heraus, dass diese Studie durch das **American Plastics Council** finanziert wurde, einem Verband der Plastikindustrie. ^[30] Diesem Verband gehört unter anderem **Bayer**, **Dow Chemicals** und **GE Plastics** an, die zu den größten BPA-Produzenten auf der Welt gehören. Dieser Beschluss zeigt, wie groß der Lobbyeinfluss von großen Wirtschaftsunternehmen und Verbänden auf die Politik ist und wie sich die EFSA dadurch beeinflussen lässt.

Phillip Mimkes von Beirat der Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V.: *„Seit Jahrzehnten ist die hormonelle Wirkung von Bisphenol A bekannt – trotzdem verharmlost der größte deutsche Hersteller, der Leverkusener Bayer-Konzern, beharrlich die Risiken und verhindert durch politische Einflussnahme ein Verbot risikoreicher Anwendungen.“* ^[31]

Weiterführende Informationen

Einzelnachweise

- ↑ [Webseite EFSA - Was wir tun](#) abgerufen am 15.03.2011
- ↑ [Webseite EFSA - Die Unabhängigkeit der EFSA und die Rolle des Verwaltungsrats](#) abgerufen am 03.07.2012
- ↑ [EP gewährt Haushaltsentlastung für Großteil der EU-Ausgaben 2010](#) Pressedienst des EP vom 10.05.2012, abgerufen am 04.07.2012
- ↑ [Europäischer Rechnungshof: „Interessenkonflikte wurden von den ausgewählten Agenturen nicht angemessen gehandhabt“](#), www.europa.eu, aufgerufen am 16.10.2012
- ↑ [Webseite EFSA - Über die EFSA](#) abgerufen am 15.03.2011
- ↑ [Webseite EFSA- Verwaltungsrat](#), abgerufen am 01.07.2012
- ↑ ^{7,07,17,27,3} [EFSA - Verwaltungsrat Interessenserklärungen](#) abgerufen am 25.06.2012
- ↑ ^{8,08,1} [Serial conflicts of interest on EFSA's management board](#) Corporate Europe Observatory, 23 February 2011, abgerufen am 25.06.2012
- ↑ [Webseite EFSA - Mitglieder des Verwaltungsrats](#) abgerufen am 28.11.2012
- ↑ [Webseite BVE - Das Team](#) abgerufen am 20.06.2012

11. ↑ [Webseite BLL - Geschäftsstelle](#) abgerufen am 20.06.2012
12. ↑ [Webseite EFSA - Organisationsstruktur](#) abgerufen am 20.06.2012
13. ↑ [Webseite EFSA - Wissenschaftliche Gremien](#) abgerufen am 26.06.2012
14. ↑ [Webseite EFSA - Mitglieder des Beirats und zuständige Behörden](#) abgerufen am 20.06.2012
15. ↑ [Webseite EFSA - Wer wir sind](#) abgerufen am 20.06.2012
16. ↑ ^{16,016,1} [Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit: Schutz der Verbraucher oder der Industrie-Interessen?](#) Lobbycontrol vom 21.12.2010, abgerufen am 27.06.2012
17. ↑ [ILSI Europe - Press Release](#) vom 09.05.2012, abgerufen am 27.06.2012
18. ↑ [Webseite EFSA - Häufig gestellte Fragen über den Rücktritt von Diána Bánáti als Mitglied und Vorsitzende des EFSA-Verwaltungsrats](#) abgerufen am 26.06.2012
19. ↑ [Webseite EFSA - Members of the Panel on Genetically Modified Organisms \(GMO\)](#) abgerufen am 27.06.2012
20. ↑ [Wie unabhängig war die EFSA in den letzten 10 Jahren wirklich?](#) Testbiotech e.V. vom 21. März 2012, abgerufen am 27.06.2012
21. ↑ ^{21,021,121,2} [Kein Kurswechsel bei der EFSA](#) Testbiotech e.V. vom 25.06.2012, abgerufen am 26.06.2012
22. ↑ [Schlecht beraten: Gentechnik-Lobbyisten dominieren Expertengremium - Schwere Interessenkonflikte beim Bundesinstitut für Risikobewertung \(BfR\)](#) Testbiotech e. V. vom Mai 2012, abgerufen am 27.06.2012
23. ↑ [Doppelstandards bei der EFSA](#) Testbiotech e.V. vom 30. Oktober 2012, abgerufen am 03.12.2012
24. ↑ [EU-Kommission schlägt Ex-Mitarbeiterin von Monsanto als Kandidatin für Verwaltungsrat der EFSA vor](#) Testbiotech e.V. vom 08.03.2012, abgerufen am 27.06.2012
25. ↑ [Peter Liese \(CDU\) und Richard Seeber \(ÖVP\): Nominierung EFSA-Verwaltungsrat](#) CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament vom 08.06.2012, abgerufen am 27.06.2012
26. ↑ [Monsanto drängt auf europäischen Markt](#) Sueddeutsche.de vom 23.06.2012, abgerufen am 15.07.2012
27. ↑ [Studie beleuchtet Lobbyarbeit für Gentech-Kartoffel Amflora](#) LobbyControl vom 15.11.2011, abgerufen am 27.06.2012
28. ↑ [Europäische Lebensmittelbehörde räumt Fehler ein](#) Testbiotech e.V. vom 18.04.2012, abgerufen am 01.07.2012
29. ↑ [Bisphenol A for use in food contact materials](#), PDF-Dokument vom 29.11.2006, abgerufen am 15.03.2011
30. ↑ [Wenn der Grenzwert plötzlich fällt](#) Süddeutsche Zeitung vom 27.06.2007, abgerufen am 15.03.2011
31. ↑ [USA: Verbot von Bisphenol A in Babyflaschen gefordert](#), Webseite "Coordination gegen BAYER-Gefahren" vom 06.04.2005, abgerufen am 15.03.2011